

Presseerklärung vom 20. April 2011

Greenpeace reicht Einwendung gegen die wasserrechtliche Genehmigung des geplanten Kohlekraftwerkes von Südweststrom in Brunsbüttel ein

Gravierende Mängel in den Antragsunterlagen

Hamburg– 20.04.2011 – Greenpeace Hamburg hat heute beim Kreis Dithmarschen eine Einwendung gegen die Genehmigung des geplanten Kohlekraftwerke nach Wasserhaushaltsgesetz – WHG eingereicht. Die von Südweststrom eingereichten Unterlagen sind mangelhaft, da z. B. die Berechnung der Elberwärmung durch das eingeleitete Kühlwasser nicht den Vorschriften entsprechend durchgeführt wurde. Ferner ist die Wirksamkeit von Maßnahmen zum Fischschutz bei der Kühlwasserentnahme nicht ausreichend belegt.

„Südweststrom rechnet sich die Werte des Kraftwerkes einfach schön“, so Holger Becker von Greenpeace Hamburg. „Wo Grenzwertüberschreitungen zu erwarten sind, werden einfach Annahmen geändert oder andere Rechenverfahren als die vorgeschriebenen durchgeführt. Das ist unseriös!“

Das aktuelle Energiekonzept von Greenpeace „Der Plan“ zeigt auf, dass bei einem Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie bis 2015 keine weiteren Kohlekraftwerke benötigt werden, sondern die Atomkraftwerke sukzessive durch Erneuerbare Energien, ergänzt durch hocheffiziente und flexible Gaskraftwerke ersetzt werden können. Bereits im Jahre 2020 wird die Stromerzeugung günstiger als mit Atom- und Kohlestrom.

„Die Behörde darf wegen mangelnder Berechnungen die Genehmigung für das Kohlekraftwerk nicht erteilen, und Südweststrom muss das Geld in zukunftsweisende Energieerzeugung wie Erneuerbare Energien oder Gaskraftwerke investieren, statt an einer veralteten Dinosauriertechnik festzuhalten!“, so Becker.

Achtung Redaktionen:

- Rückfragen bitte an Holger Becker 0160 9533 8457
- Die Einwendung finden Sie unter www.greenpeace-hamburg.de oder auf Anfrage
- Den „Plan“ finden Sie zum Download unter: www.greenpeace.de